**SONNTAG, 13.3.2016, 18 Uhr | CHRISTUSKIRCHE MAINZ**

**bach goes Bagdad**

Saad Thamir – Rezitation, Gesang und arabische Percussion

Bettina Strübel – Orgel, Portativ und Gesang

**PROGRAMM**

Johann Sebastian Bach: Präludium in e-Moll, BWV 548

Djauab (Antwort) - Saad Thamir

**Aus tiefer Not schrei ich zu dir - Psalm 130**

*Aus tiefer Not schrei ich zu Dir, Herr Gott, erhör mein Rufen. Dein gnädig Ohren kehr zu mir und meiner Bitt sie öffne; denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan, wer kann, Herr, vor dir bleiben? Martin Luther 1523*

Gregorianik (Benediktinisches Antiphonale Münsterschwarzach) mit arabischer Antiphon und Genfer Psalter „Aus meines Jammers Tiefe“, Mel: Straßburg 1539 / Genf 1551 mit arabischem Echo „Gott, rette mich durch deine Gnade“

Johann Sebastian Bach „Aus tiefer Not schrei’ ich zu dir“, BWV 687

**Durch Adams Fall ist ganz verderbt**

*Durch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Natur und Wesen; dasselb Gift ist auf uns vererbt, dass wir nicht mochten g’nesen - ohn Gottes Trost, der uns erlöst hat von dem großen Schaden, darein die Schlang Evan bezwang, Gott’s Zorn auf sich zu laden.*

*Lazarus Spengler 1524*

Johann Sebastian Bach „Durch Adams Fall ist ganz verderbt“, BWV 637

Dua’ar (Gebet)

5. Strophe *„Mein Füßen ist dein heilig’s Wort ein brennende Laterne“*

Koran Sure 7 (Die Geschichte vom Sündenfall) – Lesung und Rezitation

**An Wasserflüssen Babylon (Ps 137) – Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld**

*Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; es geht und büßet in Geduld die Sünden aller Sünder; es geht dahin wird matt und krank, ergibt sich auf die*

*Würgebank, entsaget allen Freuden; es nimmet an Schmach, Hohn und Spott, Angst, Wunden, Striemen, Kreuz und Tod und spricht: "Ich will´s gern leiden.“ Paul Gerhard 1647*

Johann Sebastian Bach „An Wasserflüssen Babylon“, BWV 653

Arabischer Bach-Choral „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“

**Nun danket alle Gott**

*Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen. Der große Dinge tut an uns und allen Enden, der uns von Mutterleib und Kindesbeinen an unzählig viel zu gut bis hierher hat getan. Martin Rinckard 1636*

Genfer Psalter 104 ,Text-Neufassung: Jürgen Henkys „Komm, Seele, sing!“

„Kulla Jamilin Zahin“ (Psalm 103 „Lobe den Herrn, meine Seele“)

Johann Sebastian Bach „Nun danket alle Gott“, BWV 657

Tahdier (Vorbereitung) - Saad Thamir

Johann Sebastian Bach: Fuge in e-Moll, BWV 548

*Wie Bachs Musik für einen Klangkosmos steht, so bildet auch die arabische Musik mit Ihrem unendlichen Reichtum an rhythmischen und melodischen Klangfarben ein musikalisches Weltmeer für sich. Was passiert nun, wenn die Klänge dieser Weltmeere ineinander fließen und sich vermischen, wenn die Choräle, die Bachs protestantische Theologie wieder spiegeln, sicher wiederum in Musik und Theologie des Islam wieder spiegeln? Wie klingt es, wenn Orient und Okzident in einen Dialog treten und für ein friedliches und kreatives Miteinander der Kulturen werben?*

**Saad Thamir** wurde in Bagdad, Irak, im Jahre 1972 in eine Künstlerfamilie hineingeboren. Er begeisterte sich bereits in seiner Jugend für die arabische und europäische Kunst. Dabei lag sein Interesse schon früh im Bereich der Musik. Deshalb studierte er an der Bagdader Universität arabische und westliche Musikwissenschaften und Komposition. Er schloss mit einer Diplomarbeit zum Thema „Gemeinsamkeiten von irakischer klassischer Maqam-Musik und griechischer Mythologie“ ab.

2002 gründete er die Gruppe Lagash, um seine Idee der Verbindung arabischer und westlicher Musik auf klassischer Ebene zu verwirklichen. In Deutschland entdeckte und begeisterte er sich für den Jazz, der ihn in seiner weiteren musikalischen Entwicklung stark beeinflusste. Er gründete die Gruppe Ahoar (Mesopotamien-Jazz), die 2006 den 1. Preis bei dem bundesweiten Weltmusikwettbewerb Creole gewann.

Nach jahrelanger Beschäftigung mit westlicher klassischer und Jazzmusik sehnte Saad sich nach der puren irakischen Musik zurück. Das veranlasste ihn mit seinem Musikgefährten Bassem Hawar das Duo Sidare zu gründen. Das Duo greift uralte, fast vergessene irakische Lieder und Melodien auf. Eine weitere Folge seiner Sehnsucht nach irakischer Musik drückte sich in der Gründung und Leitung der arabischen Musikabteilung der Kölner Rochus-Musikschule aus.

www.saadthamir.de

**Bettina Strübel** studierte an der Kölner Musikhochschule Kirchenmusik. Nach dem A-Examen folgten Aufbaustudiengänge im Fach Orgel in Köln bei Peter Neumann und in Hamburg bei Prof. Wolfgang Zerer. 1994 schloss sie ihr Studium mit dem Konzertexamen ab. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse (Dirigieren, Orgel) und gibt Konzerte im In- und Ausland. 1995-2011 wirkte sie als Kantorin in Leichlingen,

seit 2011 ist sie in Frankfurt am Main tätig. Hier initiiert sie interreligiöse Chorprojekte, wie z.B. ein trialogisches Chorprojekt zur Königin von Saba oder auch die Reihe „Tehillim-Psalmen: im Dialog“. Gemeinsam mit dem jüdischen Kantor Daniel Kempin leitet sie den Interreligiösen Chor Frankfurt (IRCF). Auch ist sie Mitarbeiterin des interreligiösen TRIMUM-Projektes der Stuttgarter Bach Akademie.

Seit einigen Jahren gilt ihr besonderes Interesse der mittelalterlichen Musik. So führt sie regelmäßig Chorwerkstätten mit Liedern der Hildegard von Bingen u.a. für den Chorverband der EKHN (Frauenchöre) durch. In diesen Chorwerkstätten wird ein großer Bogen von der Musik Hildegards über modale chorische Improvisationen zu einer gendergerechten liturgischen Sprache geschlagen.

www.bettina-struebel.de